

W i e n.

Die k. k. oberste Justizstelle hat die bei dem Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien erledigte Nachstelle dem Secretär desselben Civilgerichtes, August Neitreich, verliehen.

U n g a r n.

Preßburg, 11. November. Vier ein halb Jahre sind es, seitdem unsere Stadt zum letzten Male mit der Anwesenheit des geliebtesten Herrscherpaares beglückt wurde. Heute, wie damals, strömten Tausende freudigen Hergens zum fürstlichen Donauströme, auf dessen geschmeidigen Wellen der gnädigste und mildeste König zu Seiner getreuen Krönungsstadt herabschiffte. Das schöne Quai war gedrückt voll Menschen, die das flaggengezierte Dampfsboot „Sephie“, welches punct 4 Uhr eintraf, mit weit durch die Lüfte schallendem Rufe begrüßten. Der Dampfer legte an der untern Landungsbrücke an, und beim Herausstreten Ihrer k. k. Majestäten erscholl ein tausendstimmiges „Wien“, welches den Wagen unausgesetzt bis zum gräf. Viczay'schen Palais begleitete. In Begleitung Ihrer kaiserl. Majestäten waren: Ihre k. k. Hoheiten, die Erzherzoge Franz Carl, Franz Joseph, Leopold, Albrecht, Carl Ferdinand; Se. Excellenz der k. k. Oberstkämmerer und Stellvertreter des ersten Obersthofmeisters, Graf Moriz Dietrichstein; Seine Exc. der erste General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, Feldmarschall-Lieutenant Graf Bratislaw; die beiden Dienstkämmerer und Obersten, Graf Pergen und Graf Stadion, welche vom Schiffe aus zu Fuß die Straßen der Stadt durchwanderten. Begrüßt wurden die Allerhöchsten Herrschaften durch Se. königl. Hoheit, den durchlauchtigsten Erzherzog Stephan, durch die hohe Generalität, so wie durch den I. Stadtmagistrat. Se. Majestät, so wie die durchl. Erzherzoge, erschienen in Husaren-Uniform.

Abends prangte die Stadt in einem Lichtmeer, das milde und heitere Wetter versammelte beinahe alle Einwohner der Stadt auf den Hauptstraßen, es war ein Wogen und Drängen, ein wahrer Festabend. Um 8^{1/2} Uhr verließen H. k. k. Majestäten das gräf. Viczay'sche Palais und besichtigten die Stadt in folgender Route: durch die lange Gasse, Fischplatz, Promenade, Andreasgasse, Rarmherzigenplatz, Michaelergasse, Hauptplatz. — Eine freudige Menge umgab in unaufhörlichem Jubeln das allgeliebte Herrscherpaar und Jedermann konnte in die Nähe des geliebtesten Monarchen gelangen und Sein freudestrahlendes Antlitz gewahren. Kein Unfall, keine Besorg-

niss, keine Vorsorglichkeit, in Mitte der treuesten Herzen. Die Hauptpuncte der Illumination bildeten: die Vorderfronte des Stadthauses, wobei der Thurm bis ans obere Gelände in Flammen glänzte; dann das in Brillantfeuer leuchtende Wappen, nebst zwei Pyramiden, ein Prachtstück, welches der Theater-Director, Hr. Megerle, geschmackvoll ausführen ließ, und gleich nebenan der mit den Landes- und Stadtwappen gezierte Triumphbogen, welche beide Objecte durch die ganze Promenade wie bis an die Donau ihr blendendes Licht verbreiteten. Bis um Mitternacht standen hier Tausende von Menschen, die sich an dem Flammenspiel ergötzen. Am Schloßberge hatte die Israelitengemeinde einen schönen strahlenden Triumphbogen errichtet; das Sparcassagegebäude, das Hotel „zum grünen Baum“ und andere Localitäten waren reichlich geschmückt. Das Publikum ergötzte sich bis um Mitternacht an die er Augenweide, aber noch heller und prangender als all diese Flämmchen und Lichter brennt in jedem Ungarherzen die Liebe und Treue für den geheiligten König, dessen Anwesenheit über Stadt und Land neuen Segen aus dem Füllhorn Seiner Gnade, Seiner Gerechtigkeit und Milde bringt.

Preßburg, 12. November. Heute Früh 8 Uhr gerubten Se. k. k. apostol. Majestät die gestrigen Tags von beiden Tafeln gesendete Reichstags-Deputation nach vorläufiger Anmeldung durch den Oberstkämmerer, Seine Excell. Graf Moriz Dietrichstein, vorzulassen.

Die Anrede hielt der hochwüdr. Bischof von Banská, Szitovský, welche Sr. Majestät in lateinischer Sprache beantworteten.

Nach allergnädigster Entlassung machte dieselbe Deputation bei J. allergn. Majestät, der Kaiserin Königin, so wie bei den anwesenden durchlauchtigsten kaiserl. Hoheiten die Aufwartung, wobei Se. k. k. Hoheit, der durchl. Erzherzog Franz Carl, mit einer Anrede in ungarischer Sprache beglückten, zugleich den Dank ausdrückend für den freundlichen Empfang, der Höchstseiner Sohne, dem kaiserl. Prinzen Franz Joseph, bei der jüngsten ämtlichen Function in Pesth zu Theil wurde. Die Deputation kehrte ins Landhaus zurück und stattete der gemischten Reichstags-Sitzung beider Tafeln Bericht über den allergnädigsten Empfang und die huldvollen Versicherungen ab.

Um 10 Uhr begaben sich sämtliche Stände in vollem Ornat ins Primatialgebäude, in dessen Capelle das Veni sancte abgehalten wurde. Neben dem Vorschämel Sr. kaiserl. apostol. Majestät nahm einer der hochwürdigsten Bischöfe mit dem apostol. Kreuze Platz. Nach Wien-

digung des heiligen Gottesdienstes führten Se. Majestät in die Appartements zurück, und erschienen um 11 Uhr, unter Vortragung des apostol. Kreuzes, in Mitte der Reichsstände, der Würdenträger, der hohen Geistlichkeit im großen Saale und bestiegen den königlichen Thron. Auf der rechten Gallerie befanden sich Ihre Majestät, die allergnädigste Kaiserin Königin Maria Anna, Ihre kaiserl. Hoheiten, die durchl. Herren Erzherzoge Franz Carl, Bruder Sr. Majestät, nebst dem Sohne Franz Joseph, Albrecht und Carl Ferdinand, Söhne weitend Sr. kaiserl. Hoheit, Erzherzogs Carl, und Leopold, Sohn des Vice-Königs der Lombardie, Sr. kaiserl. Hoheit, des Erzherzogs Rainer, bei deren Erscheinen stürmische „Eljens“ ertönten.

Auf der rechten Seite, auf der zweiten Stufe des Thrones, stand der k. Oberstallmeister, Se. Exc. Graf Emerich Batthyányi, mit blankem Säbel; auf der dritten Stufe der k. k. Oberstkämmerer, Se. Exc. Graf Moriz Dietrichstein, mit dem Stabe, als substituierter Obersthofmeister; neben den Stufen stand Graf August Vécsey, Capitän der ungarischen adeligen Leibgarde, General der Cavallerie.

Zur linken Seite stand Graf Bratislaw, General-Adjutant. Se. Exc. der erste Reichskanzler, Graf Georg Apponyi, eröffnete hierauf den allerhöchsten Willen und die Motive der Zusammenberufung der Reichsstände an den Stufen des Thrones, worauf Se. allergnädigste k. k. apostol. Majestät höchstselbst eine Anrede an die Stände richteten und zwar in ungarischer Sprache, „daß die Stände aus diesen Propositionen den allerhöchsten Wunsch und besten Willen ersehen werden, und dieselben mit vollem Vertrauen aufnehmen mögen.“ — Der unbeschreibliche Jubel, den diese ungarischen Worte erregten, kann nur mit jenem heißen Enthusiasmus verglichen werden, der einst die ewig denkwürdigen Worte „Moriatur pro rege“ hervorrief. Keine Beschreibung kann die heißglühenden, aufopfernden, liebevollen Zurufe schildern!! — Se. Majestät geruhten die von dem Reichskanzler unterthänigst überreichten versiegelten Propositionen eigenhändig, in Erledigung des Primatial- und Palatinal-Amtes, dem Landesrichter zu übergeben. Nachdem Se. Excellenz, Georg v. Wailáth, Judex curiae, im Namen sämtlicher Reichsstände Dank und Ergebenheit äußerten, verließen Se. k. k. Majestät sammt Gefolge den Thron und in Begleitung der Großwürdenträger den Saal. Hierauf begaben sich die Reichsstände ins Landhaus zur gemischten Sitzung zurück, woselbst die allergn. k. Propositionen verlesen wurden, deren Inhalt in Kürze und zwar folgende 11 Punkte bilden: Die Wahl des Reichspalatin, — Militär-Alimentation, — die Stimmenregulierung der k. Freistädte, freien Bezirke und Domcapitel, — innere Organisation der k. Freistädte auf Grundlage der letzten Reichstagsausarbeitung, — Regulierung der adel. Besitzverhältnisse, — Urbatalgrundablösung und grundherrliche Verhältnisse, — Gränz-Mauthregulierung, Communicationsmittel, Straßen und Wege, — wegen der Einverleibung der partes, — Cri-

minal-Coder, — Zurückzahlung der Vorschüsse an die k. Schatz- und k. Hofkammer.

Die vorliegenden Beilagen sollen die l. Stände als vorgelesen annehmen, da sie sogleich gedruckt erscheinen werden.

Hierauf wurde auf Aufforderung des präsidirenden Landesrichters pl. l. zur Wahl eines Palatins geschritten, jedoch ohne Erbrechung der versiegelt vorliegenden Candidaten, unter ertöhnendem Zurufe des in allen Theilen überfüllten Saales, wo sich der Glanz und die Fierde des gesammten Ungarreiches befand. Seine kaiserl. Hoheit, der durchl. Erzherzog Stephan, wurde einstimmig zum Reichspalatin Ungarns erwählt. Wieder und wieder erscholl ein tausendstimmiges „Eljena“, und Thränen der Rührung über die Anhänglichkeit an das geliebte Fürstenhaus, wie durch das Andenken an den unvergeßlichen Vater des kaiserl. Prinzen, rollten über die Wangen der patriotischen Versammlung. Auf dieses Unifono lud der Reichsrichter die sämtlichen Stände ein, den Neuwählten abzuholen, um die Bestätigung Sr. Majestät zu erbitten, in die Hände Sr. Majestät den Eid zu legen. Bei Erscheinen des geliebten Prinzen im Gallawagen brach die harrende Menge in Jubel aus, die den königl. Statthalter vom Ständehause bis zum Primatialgebäude begleitete. Dort betraten unter Vortritt des Oberstallmeisters mit gezogenem Schwerte Se. k. k. apostol. Majestät abermals den Thron, vor welchem der Landesrichter mit dem neugewählten Reichspalatin in tiefer Ehrfurcht erschien und um die allergnädigste Genehmigung der stattgehabten Wahl bat. Se. k. k. apostol. Majestät geruhten mit landesväterlicher Gnade die Wahl als erwünscht und willkommen in ungarischer Sprache als allergnädigst gutzuheißen, worauf der mit solcher kaiserlichen Huld und Wohlgeogenheit beschenkte Reichspalatin mit herzergreifender, aus tiefster Brust entquellener Stimme als Pfand Seiner unerschütterlichen Treue und Egebenheit und Seines Gehorsams Sein Leben und Blut zu opfern sich bereit erklärte. Se. Exc. der Reichskanzler las hierauf die durch den Reichstag angenommene Eidesformel von 1790 vor, welche der Reichspalatin, Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog, feierlichst beschwor.

Se. k. k. Majestät, der allergnädigste König Ferdinand, ermahnten in ungarischer Sprache den eben beides Reichspalatin, Sein Amt nach dem Muster Seines verehrten Vaters zu bekleiden.

Gerührt und bewegt stand die glanzvolle Versammlung, und so wie aus den Augen der anwesenden kaiserl. Hoheiten Thränen perlen, blieb kein Auge trocken. Jeder fühlte die Wichtigkeit des historischen Momentes, daß die väterlichste, mildeste, besorgteste und das Allerbeste aus vollem Herzen wünschende Herrscher-Familie solche Worte in solcher Weise sprach. „Eljena a Király,“ war der tausendkönnige Ruf, der vom Reichspalatin angestimmt, aus ganzer Seele nacherscholl, „Eljena a Király!“

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

In den Provinzen Mailand, Como, Pavia, Mantua, Cremona und Brescia spricht man sich über die diesjährige Weintese sehr zufrieden aus. Seit dem Jahre 1844 erfreute man sich nicht eines so bedeutenden Ertrages. In den Thälern, wie an den Hügeln, gibt es Trauben in überaus großer Fülle und mit Ausnahme einiger Ortschaften sind dieselben vollkommen gesund, süß und gewürzhaft. Hier und da hatte zwar der Regenmangel eine etwas zu schnelle Gährung der Trauben bewirkt, desto langsamer ging sie aber im Allgemeinen vor sich und der Wein wird sich daher auch lange halten. Im Ganzen dürfte wohl ein Drittel mehr als in gewöhnlichen Jahren aufs Lager gekommen seyn und die Faßbinder machen daher gute Geschäfte. Trotz dieses Segens behaupten sich gute alte Weinsorten fest, 26 — 33 Lire, während man für neuen je nach Qualität 7 — 18 Lire pr. Mailänder Brenta von 96 Voccali bezahlt.

Königreich beider Sicilien.

Einer in der „Gazzetta Piemontese“ vom 6. November enthaltenen Nachricht zu Folge, war der außerordentliche Botschafter Sr. Majestät, des Königs der Franzosen zu Neapel, Graf v. Bresson, in seiner Wohnung daselbst todt gefunden worden.

Schweiz.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt aus Zürich vom 6. November: „Letzte Nacht ist pr. Estaffette die Nachricht von Bellinzona hier angelangt, daß am 4. d. M. Urner Truppen in das Gebiet von Tessin eingerückt sind, und daß vor Airolo ein Vorpostengefecht Statt gefunden habe, in welchem zwei Officiere der Urner gefallen seyn sollen.“

Der „Freie Rhätier“ meldet: „So eben vernimmt man, daß 400 Urner nebst 2 Artillerie-Piecen unter dem Commando des Ingenieurs Müller die auf tessinischem Gebiet befindliche Dogana nebst Zufluchthäusern auf der Höhe des Gotthard besetzt haben, was im Canton Tessin große Bewegung hervorbrachte.“

Das „Tägliche Bulletin“ meldet aus Bern vom 5. November: „Vorgestern erhielt der englische Geschäftsträger durch einen Cabinetts-Courier eine Note, worauf er sogleich nach Freiburg abging, gestern Früh wieder nach Bern zurückkam und um 9 Uhr beim Bundespräsidenten Audienz hatte. Ueber den Inhalt dieser Note verlautet nichts, nur weiß man, daß in den jüngsten Tagen auch das englische Cabinet durch seinen Geschäftsträger eine Vermittlung dringend gewünscht hat. — Sobald nun die Truppen in die Linie eingerückt sind, werden die Operationen beginnen, und ohne Zweifel wird es zuerst auf Freiburg losgehen. — In Folge des von der Tagsatzung gestern gefaßten Executionsbeschlusses hat der Regierungsrath beschlossen, daß jeder Verkehr, von welcher Art er sey, von nun an zwischen dem Canton Bern und den Sonderbunds-Cantonen bis auf Weiteres unterbrochen seyn soll.“

Ueber die Vorfälle an der Gränze von Uri und Tessin gibt das „Tägliche Bulletin“ vom 7. November folgende weitere Berichte: „Tessin, 6. Nov. Die Feindseligkeiten haben begonnen. Gestern Nachts 9 Uhr ging uns folgender Bericht aus Altdorf ein: Dinstag Abends zogen 560 Mann Landwehr nebst Artillerie mit 4 Kanonen unter Commando des Herrn Regierungsrathes, Ingenieur Müller, gegen den Gotthard zur Besetzung dieses Passes. Donnerstag Morgens stehen sie beim Hospitium auf St. Gotthard. Einige Compagnien der Walliser waren mittlerweile in Altdorf eingerückt. Freitag Morgens brachte eine fliegende Estaffette den Bericht, daß 3 Compagnien von den noch in Urfern stehenden Wallisern auf den Gotthard requirirt worden seyen, weil man einen Angriff der Tessiner befürchte; denn es seyen gestern Abends Herr Artillerie-Oberlieutenant Balthasar von Luzern und Herr Julius Arnold von ihren Pferden herab erschossen, auf Herrn Hauptmann Huonder drei Schüsse gefeuert worden, ohne ihn zu verwunden. Diese drei Hauptleute seyen mit einer Patrouille von 15 Mann bei angebender Nacht zu weit auf tessinisches Gebiet vorgeedrungen und die zwei meuchlings von einem Felsen herunter todtgeschossen worden, so daß sie auf dem Plage geblieben. Die Uebrigen retirirten mit Mühe. So eben, Mittags 1 Uhr, eilt eine Estaffette im Galopp an, und bringt die Nachricht, daß die Tessiner unsere Leute auf dem Gotthard angegriffen und schon lange mit ihnen schlagen, in den obern Gemeinden heulen die Glocken Sturm. Der Kriegsrath schickte sogleich von der zweiten Landwehr 240 Mann zur Hilfe ab. — Clarus 6. November. Diesen Morgen ist eine wichtige Estaffette aus Chur eingegangen. Zu Folge sichern Berichten des kleinen Rathes daselbst war eine Abtheilung der auf dem tessiner Gebiete des Gotthards aufgestellten urnerischen in die tessinische Ortschaft Airolo vorgeedrungen. Tessinische Bauern schlugen sie aber zu rück. Zwei Officiere von Uri sollen getödtet und das Pferd des Obersten B. Müller stark verletzt worden seyn. Sofort hatte der kleine Rath in Bünden ein Bataillon Infanterie in das Oberland verlegt. Das wäre also der erste kriegerische Act! — Chur, 5. November. Eine von Herrn Oberst Pioda heute angelangte Depesche bringt die Nachricht, daß 400 Mann Urner über den Gotthard nach Tessin eingedrungen, bei Airolo aber auf entschlossenen Widerstand der dortigen Bauern gestoßen seyen, welche den Unern zwei Officiere und das Pferd des Anführers tödteten.“

Die „Basler Ztg.“ schreibt aus Neuenburg vom 4. November: „Die Tagsatzung hat die Occupation unseres Landes noch nicht ausgesprochen. Neuenburg wird übrigens die Truppen ohne Schwertschlag einziehen lassen, aber nie einwilligen, auch nur Einen Mann gegen die unschuldigen Urcantone zu schicken. Neuenburg will consequent und gerecht bleiben bis zu Ende, und stellt den Erfolg Gott anheim. Die Zukunft wird lehren, ob ein solches Verfahren die Billigung Gottes und aller rechtlichen Menschen erhalten werde. Alle Bürgerschaften unsers Cantons

sind einstimmig in dieser Anschauungsweise, und unser kleines Land erfreut sich der größten Ruhe. — Der Durchzug eidgenössischer Truppen ist gewährt.“

In der „Basler Zeitung“ liest man vom 4. d. M.: „Der Gesandte von Rußland, Freiherr von Krüdener, hat Zürich am 4. November verlassen und ist am 6. in Basel durchpassirt. Von seiner Abreise von Zürich verfügte sich derselbe zum Herrn Bürgermeister Zehnder, um demselben zu erklären, daß er auf Befehl Sr. Majestät, des Kaisers, die Schweiz verlasse, da der Bürgerkrieg in derselben ausgebrochen sey, und da er den Herrn Bürgermeister in Zürich nicht bei Hause antraf, so hinterließ Herr v. Krüdener demselben einfach seine Abschiedskarte.“

Spanien.

Madrid, 31. October. Die neue Besetzung des Palastpersonals hat gestern in umfassender Weise Statt gefunden.

Der „Clamor publico“ behauptet heute, Mon, Vidal und Gonzalez Bravo complottirten gegen das gegenwärtige Cabinet und behauptet auch, daß die Königin starke Neigung zeige, Narvaez aus dem Ministerium und selbst aus Madrid zu entfernen. Diese Umstände, sagt das Blatt, haben Gerüchte von einer neuen ministeriellen Krisis veranlaßt. „Eco del Comercio“ beklagt sich, daß der Gesandte von Valencia den Mitgliedern der Progressistenpartei verboten hat, sich in den Blättern die „spanische Partei“ zu nennen. — General Concha hat Barcelona verlassen, um gegen die Montemolinisten zu kämpfen. Die Nachricht, daß der Herzog von Montpensier den Oberbefehl der Truppen in Catalonien übernehmen solle, wurde in der Provinz nicht günstig aufgenommen.

Großbritannien und Irland.

Der „Globe“ zeigt an, daß die Eröffnung des Parlaments durch die Thronrede erst am 23. d. M. Statt finden werde.

Die Blätter beschäftigen sich zum großen Theil mit Betrachtungen über die allgemeine Lage des Landes und die Verlegenheiten, welche dieselbe den Ministern zu bereiten droht. Irland und die Geldnoth, oder vielmehr die durch die letztere nothwendig gewordenen Arbeitseinstellungen in Fabriken und bei Eisenbahnen sind die beiden Hauptgegenstände dieser Betrachtungen. In einer Hinsicht indeß hat sich die Regierung den Beifall aller Parteien gewonnen, nämlich dadurch, daß sie so bald wie möglich den Beifall des Parlaments in ihrer schwierigen Lage in Anspruch genommen hat; man hofft, durch die vereinten Anstrengungen von Regierung und Parlament die großen Schwierigkeiten diesmal noch glücklich zu überwinden und die in der That bedrücklichen Zustände der Arbeiterbevölkerung einer allmätigen Besserung entgegen zu führen. In Irland soll, durch eine durchgreifende, die Pachterverhältnisse ordnende Bill eine Besserung versucht werden, und in England und Schottland wird man

wohl durch Erhöhung der Armensteuern die brotlos gewordene Bevölkerung erhalten müssen, denn die militärischen Vorkehrungen allein, welche man jetzt unter der Hand nach der „Naval- und Military Gazette“ in den Fabrikdistricten zur Sicherung der Ruhe trifft, dürften schwerlich den drohenden Zustand der hungernden Arbeiter verhindern. Noch größere Besorgnisse erregen neben der Fabrikbevölkerung die Eisenbahnarbeiter, eine in Folge ihrer Beschäftigung und Lebensweise sehr verwahrloste Menschengattung, von denen, nach Angabe des „Morning Herald“, 150,000 während des kommenden Winters in England brotlos werden dürften. Die Zahl der gegenwärtig schon außer Arbeit gesetzten wird auf 30,000 Individuen angegeben. Unter diesen Umständen sieht man der nächsten Zukunft mit Bangigkeit entgegen.

Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 26. October:

Sr. Exc., der kaisert. österr. Internuntius, Graf v. Stürmer, hat die Sommer-Residenz zu Bujukdere am 22. d. M. verlassen und den Internuntiaturs-Palast wieder bezogen.

Der kurdische Rebellen-Chef, Khan-Mahmud, ist am Bord eines türkischen Dampfboots nach Widdin abgegangen, von wo er nach Rußschuk gebracht werden soll.

Sr. päpstl. Heiligkeit, Pius IX., hat aus Rücksicht für die Dienste, welche der französische General-Consul in Bagdad, Baron von Weimars, seit vollen 17 Jahren der Religion geleistet, demselben den Orden Gregor des Großen übersendet.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 9. Nov. meldet aus Constantinopel vom 27. Oct.: In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. starb einer der Diener des hiesigen Gesundheitsrathes nach einem Krankheitsanfälle von wenigen Stunden, der sich mit allen Symptomen der Cholera äußerte. Die vorgenommeneöffnung und Besichtigung des Leichnams bestärkte die Aerzte in der Ansicht, daß der Verstorbene der wirklichen Cholera erlegen sey. Sollte der Fall, wozu bis jetzt noch Hoffnung ist, vereinzelt bleiben, so wird nach zehn Tagen die allen Dampfbooten, welche von hier nach andern Häfen der Türkei gehen, bei ihrer Ankunft dort auferlegte Observationsquarantäne von zehn Tagen (mit Einrechnung der Reisetage) wieder aufgehoben. Die Absperrung Constantinopels zu Lande gegen die Provinzen, die im Gesundheitsrath von einigen Mitgliedern beantragt worden war, ist von der großen Mehrzahl der übrigen Mitglieder als unter den gegenwärtigen Verhältnissen unnöthig und überhaupt unthunlich, verworfen worden.

Die Salimie-Caserne zu Scutari, eine der schönsten dieser Residenz, ist in der Nacht von gestern auf heute bis auf die äußern Mauern gänzlich abgebrannt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. November 1847.

Staatschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	Mittelpreis.
Darf. mit Berl. v. J. 1859 für 250 fl.	104 1/8
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 1 1/2 pCt.	301 7/8
	65

In Triest am 13. November 1847:

7. 56. 60. 26. 28.

Die nächste Ziehung wird am 27. November 1847 in Triest gehalten werden.

3. 1961. (1)

Bei **Kienreich** in Graz ist so eben erschienen, und bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR
in Laibach zu haben:

N o t t z e n

über **Frankenstein's**

Lunar- u. Solarlicht

für

Weingeist-, Oel- und Gasbeleuchtung;

nebst einer

kurzen Kritik der Mängel unseres gegenwärtigen
Beleuchtungswesens.

Mit mehreren Holzschnitten. 20 kr.

Der

Begleiter des Touristen

bei seiner Abreise

von

Wien,

oder

neuestes Reise-Vademecum,

enthaltend

ein alphabetisches Verzeichniß der billigsten und
schnellsten Reiserouten, der Fahrgelegenheiten,
Fahrpreise und Fahrdauer

von

151 der bedeutendsten deutschen, europäischen und
außer-europäischen Städte

von Wien aus.

wodurch jeder Passagier augenblicklich ersehen kann,
wie hoch sich z. B. die Reisekosten von Wien nach
Breslau, Berlin, Hamburg, Mailand, Paris,
Alexandrien, New-York, Smyrna u. s. w. be-
laufen, und welcher Fahrgelegenheiten er sich
bedienen kann.

(3. Laib. Zeit. Nr. 138 v. 18. November 1847.)

Nach den neuesten, bis Ende December 1847
erschiedenen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-
Verbindungen

von

Felix Stinerarint.

Preis: 12 kr. G.M.

3. 1987. (1)

Anzei ge.

In dem Hause Nr. 221 am
neuen Markte ist zu Georgi 1848 im
1. Stockwerke eine Wohnung von
6 Zimmern, 2 Cabineten und einem
Vorsaal, dann Küche, Speiskam-
mer, 2 Kellern, Holzlege und Dach-
kammer zu vermietthen.

In eben diesem Hause ist auch
ebenerdig ein großes Zimmer, dann
ein Stall auf 6 Pferde nebst Heu-
behältniß stündlich zu vermietthen.

Das Nähere ist daselbst beim
Hausmeister zu erfahren.

3. 1976. (1)

Bei **Mayer & Comp.** in Wien sind nach-
folgende katholische Predigten um beigese-
te, sehr ermäßigte Preise in Con-
 Münze, gegen bare Zahlung zu haben,
und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen
in Laibach bei

GEORG LERCHER.

Brentano, Domherr v., Biblische Pre-
digten auf alle Sonntage und mehrere Festtage des
Jahres. 3 Theile. 2 Auflage. Statt fl. 3 — jetzt fl. 1.
Greß, J., Das Leiden Jesu. In Fasten-
reden vorgetragen. Statt 54, jetzt 24 kr.

Hirschberger, J., Geistliche Reden, gehal-
ten an Katholisch Gläubige des löbl. Militärstandes,
nebst zwei Reden an den beiden Pfingstfesttagen über
die Wunder des h. Geistes. Statt 54, jetzt 24 kr.

Holzer, A., Homiletische Predigten auf alle
Sonntage eines kathol. Kirchenjahres. Mit vielen
eingeflochtenen außerbaulichen Geschichten aus der h.
Schrift und den Legenden der Heiligen. Zum Ge-

- brauch für Landpfarrer und auch für Frühprediger in Städten. 2. verbesserte Auflage. Statt fl. 2. 42 fr., jetzt fl. 2.
- Holzer, A., Homiletische Predigten auf die gewöhnlichen Feste eines kathol. Kirchenjahres.** Für das gemeine Landvolk bearbeitet. Statt fl. 1. 12 fr., jetzt 48 fr.
- — **24 Fastenbetrachtungen auf die sechs Freitage der h. Fastenzeit durch vier Jahre, über das h. Kreuz, das Leiden Jesu, die Buße, die letzten Worte.** Statt 54, jetzt 24 fr.
- Hudler, J. A., Homilien über die sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres.** 2. Aufl. Statt fl. 2. 15 fr., jetzt fl. 1. 12 fr.
- Huenner, G., Kurze Frühlehren auf alle sonn- und festtäglichen Evangelien aus der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu gezogen und seinen Pfarrkindern vorgetragen.** 2 Theile Statt fl. 2. 24 fr., jetzt fl. 1. 20 fr.
- Lugmann, J., Der Hinblick auf unsern leidenden Jesus stärkt unsern Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe.** Dargestellt und vorgetragen in 12 Fastenpredigten, nebst einer Einleitungs- und Schlussrede. 2. Aufl. Statt fl. 1. 12 fr., jetzt 24 fr.
- Ortmann, A. F., Kurze Frühpredigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres.** Zwei Jahrgänge in vier Theilen. 2. Aufl. Statt fl. 4. 48 fr., jetzt fl. 2.
- Päßmayr, A., Kurze Frühpredigten auf alle Sonn- und Feiertage des ganzen Jahres.** Nach dem Sinne der Evangelien vorgetragen. 4. Aufl. Statt fl. 1. 48 fr., jetzt fl. 1.
- — **Auszüge aus der Leidensgeschichte Jesu, in Fastenpredigten vorgetragen.** 2. Aufl. Statt fl. 1. 12 fr., jetzt 30 fr.
- Paur, J. B., Neue Glaubens- und Sittenreden auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres.** 2 Theile. Statt fl. 3, jetzt fl. 1. 20 fr.
- — **Kurzgefaßte Predigten und Homilien auf alle Sonn- und Feiertage des kathol. Kirchenjahres.** 2 Theile. Statt fl. 3. 36 fr., jetzt fl. 1. 30 fr.
- Predigten auf die hohen Festtage des Herrn, Maria's und der Heiligen.** 2 Theile. 2. Aufl. Statt fl. 3. 36 fr., jetzt fl. 1.
- — **über den Inhalt der sonntäglichen Evangelien des ganzen Kirchenjahres.** Vom Herausgeber der Festpredigten. 2 Jahrgänge in 4 Theilen. Statt fl. 4. 48 fr., jetzt fl. 1. 30 fr.
- Schilcher, Kurze Ermahnungsreden nach der h. Messe, auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, an das christliche Landvolk gehalten.** 2. Aufl. Statt fl. 1. 30 fr., jetzt 48 fr.
- — **Kurze Frühpredigten für das Christl. Landvolk auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres.** 3. von J. Deindl verbesserte Aufl. 2 Theile. Statt fl. 2. 24 fr., jetzt fl. 1. 36 fr.
- Stöchl, A., Christkatholische Hauspostille, oder kurze und leichtfaßliche Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien.** Zur heilsamen Belehrung und Erbauung für gottesfürchtige Familien. 2 Theile. 2. Aufl. Statt fl. 1. 48 fr., jetzt 54 fr.
- — **Homilien und kurze Predigten auf alle Feiertage des Jahres.** 2. Aufl. Statt fl. 1. 30 fr., jetzt 48 fr.
- — **Homilien über die sonntäglichen Evangelien.** Zur Belehrung und Erbauung der lieben Landleute, unter der Frühmesse vorgetragen. 2. Aufl. Statt fl. 1. 30 fr., jetzt fl. 1.
- — **Neue Landpredigten über die sonn- und festtäglichen Evangelien, mit einiger Rücksicht auf das System der reinen Moral.** 2 Theile. Statt fl. 3, jetzt fl. 1.
- — **Neue Sittenlehrreden für das kathol. Landvolk über die sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres.** 2 Theile. Statt fl. 3, jetzt fl. 1.
- Bonend, J. P., Reden auf die Sonntage im kathol. Kirchenjahr.** 2 Theile. Statt fl. 3. 36 fr., jetzt fl. 1. 54 fr.
- — **Reden auf die allgemeinen Feste im kathol. Kirchenjahr.** Statt fl. 1. 30 fr., jetzt fl. 1.
- — **Reden bei verschiedenen Gelegenheiten und auf besondere Feste im Kirchenjahr.** Statt fl. 1. 48 fr., jetzt 54 fr.

Wer die ganze Sammlung von 42 Bänden auf einmal abnimmt, erhält selbe statt fl. 61 um fl. 8. — Da der Vorrath von manchen Artikeln nur geringe ist, so werden die etwa fehlenden durch andere ersetzt werden.

3. 1988. (1)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Wurmberg bei Pettau im Marburger Kreise wird am 30. November d. J., Vormittags um 9 Uhr angefangen, 270 Startin Eigenbauweine aus den vorzüglichsten Gebirgen in Halbgebunden licitando verkaufen. Darunter sind 90 Startin vom Jahre 1846 und 180 Startin im November 1847 gelesene Weine.

Die Licitation wird abgehalten im Schloßkeller zu Wurmberg, eine Stunde von der Stadt Pettau entfernt; wozu Kauflustige hiermit höflichst eingeladen werden.

Berwaltungsamt der Herrschaft Wurmberg am 14. November 1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1970. (1)

Nr. 26462.

C u r r e n d e.

Bei Contracts - Abschlüssen unterliegt der Original - Contract, und die dem Original gleichlautende Abschrift dem classenmäßigen Stempel. — Laut einer Mittheilung der k. k. steyermärkischen Cameral - Gefällen - Verwaltung in Graz ist in mehreren Fällen wahrgenommen worden, daß die Contrahenten bei Contracts - Abschlüssen nur ein Exemplar des Contractes mit dem vorgeschriebenen classenmäßigen Stempel versehen lassen, welches der eine Contrahent zurückbehält, indeß dem andern Contrahenten Abschriften des Contractes, die lediglich mit dem für Abschriften vorgeschriebenen Stempel versehen sind, erfolgt werden, die jedoch der Contrahent, welcher in dem Besitze des classenmäßig gestempelten Contractes ist, mit der eigenhändig gefertigten Klausel versehen, daß die Abschrift dem Original gleichlautend sey. — Dieses Verfahren ist nicht im Einklange mit den Bestimmungen des Stempel - und Targesezes. — Solche mit der erwähnten Klausel versehene Abschriften sind in Folge der über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer erlassenen allerhöchsten Entschliessung vom 22. August l. J. bezüglich auf den Stempel dem Original gleich zu halten, und mit demselben

Stempel zu versehen, welchem das Original unterliegt. Derlei Abschriften, welche dieser Bestimmung zuwider, nicht mit dem gesetzlichen Stempel versehen sind, sind vorschriftsmäßig in Strafanspruch zu nehmen. — Welches zufolge des mittelst Eröffnung der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral - Gefällen - Verwaltung vom 14. October l. J., Zahl 10228, anher bekannt gegebenen hohen Hofkammer - Decretes vom 24. September l. J., Zahl 35436, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird — Laibach am 30. October 1817.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dr. Georg Matthias Sporer,
k. k. Gubernialrath.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1997. (1)

A n z e i g e.

Der Gefertigte bringt zur öffentlichen Kunde, daß von heute an, d. i. den 18. d. M., die ganz neu errichtete Wiener-Badner Luxus-Bäckerei, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 141, stündlich frisches Gebäck aus dem allerfeinsten, echten Auszugmehle, so wie auch täglich gutes Hausbrot liefern wird. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Anton Perme,
Bäckermeister.

3. 1959. (2)

F a b r i k s - L a g e r

von

façonirten Schweizer Vorhang-Mousselines, Fransen, Borduren und Vorhang-Haltern, Möbelstoffen jeder Art und Breite; Wiener Ellen langen, vierfachen Königs- und Wirthschafts-, so wie den so allgemein beliebten echten Maschinen-Strickzwirn, hält fortwährend

die Schnitt- und Modewaren-Handlung

von

Kraschovitz und Trinker,

„zur Briestaupe,“ am Hauptplatze in Laibach.

Dasselbst befindet sich auch ein reichhaltiges Depot von Bettdecken und Matrasen, den so beliebten und billigen Wiener Strohsesseln, und die Niederlage der k. k. priv. Sonnen- und Regenschirm-Fabrik des N. B. Winkelmann's Sohn in Wien.

3. 1949. (2)

Öffentlicher Dank.

Meine Mutter Cäcilia Jenizh, geborene v. Luzenberg, hat im Jahre 1842 ihr Leben bei der k. k. priv. Assicurazioni generali austro-italiche in Triest, durch ihre Hauptagentschaft in Laibach, unter Police Nr. 312360, für 800 fl. C. M., gegen eine jährliche Prämie pr. 71 fl. 12 kr., versichert.

Der Allmächtige hat sie heuer in ein besseres Jenseits abgerufen, und ich, als ihre einzige Tochter und Erbin, habe demnach bei der Laibacher Hauptagentschaft oben benannter Triester Versicherungskammer die versicherte Summe pr. 800 fl. C. M. bar und ohne Abzug richtig erhalten, wofür ich hiemit dieser guten Anstalt öffentlich meinen Dank sage und allen Aeltern anrathet, die nicht mit Glücksgütern begabt sind, auf gleiche Weise für ihre Kinder zu sorgen. Da diese Versicherungsanstalt stets prompt ihre Zahlungen bei Unglücksfällen leistet.

Erfel bei Wippach am 30. Oct. 1847.

Anna Jenizh.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Blumenbach, W. E. W., Handbuch der technischen Materialwarenkunde, oder Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe. Pesth 1846. 6 fl. 45 kr.

Bohn, F., Handlungswissenschaft für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, oder die Kunst, durch 24 Lektionen ein gebildeter Kaufmann zu werden. Quedlinburg 1847. 1 fl. 15 kr.

Cassel, B., Der Kaufmann im Geschäft und auf dem Comptoir. In zwei Theilen. Mainz 1846. 4 fl. 30 kr.

Ditscheiner, J. A., Neuestes Wiener Börsenbuch für Staatspapier- und Actien-Besitzer, Börse-Speculanten und Capitalisten. Leipzig 1846. 1 fl. 36 kr.

Encyclopädie, allgemeine, für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute, Industrie-, Gewerbe- und Realschulen. Leipzig 1846. 1.—20 Hefte, à 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert.

Geyer, J., Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung, im Rahmen einer einmonatlichen Geschäfts-Partie. Wien 1847. Zwei Theile. 2 fl. 40 kr.

Handels-Lexicon, oder Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten. Erster Band. 1. Lief. 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert. Leipzig 1847.

Jöcher, A. K., Vollständiges Lexicon der Warenkunde in allen ihren Zweigen, nebst Nachweisung des Ursprunges; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichtes oder Maßes; nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; Rabates oder der Tara &c. Dritte Auflage. 3 Bde. Quedlinburg 1839—1843. 7 fl. 30 kr.

— — Handelschule, Real-Encyclopädie der Handelswissenschaften, enthaltend: Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; die Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen, über Handlungs-Gesellschaften, Assicurazioni &c. Dritte Aufl. Quedlinburg 1841—1844. 3 Bde. 10 fl. 45 kr.

Lorenz, E. F. B., Lehrbuch der Handels-Correspondenz und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantile Terminologie und Phraseologie. Dritte Auflage. Leipzig 1848. 1 fl. 54 kr.

— — Allgemeine Handelslehre, oder System des Handels, das Gesamtwissen des Kaufmannes im Zusammenhange darstellend. Dritte Auflage. Leipzig 1847. 2 fl. 45 kr.

— — Practisches Handbuch der Münz-, Maß-, Gewicht-, Staatspapier- und Wancenkunde, oder ausführliche Belehrung über Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel, Münz- und Effecten-Course, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsunsanzen aller civilisirten Länder der Erde. Leipzig 1847. 1 fl. 30 kr.

— — Die Rechenkunst des Kaufmannes in weitester Anwendung auf das practische Geschäftsleben. Leipzig 1847. 1 fl. 54 kr.

Roback, Vollständiges Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Wancen aller Länder und Handelsplätze. Leipzig 1841—1847. 9 Hefte. 6 fl. 45 kr.

Salamon, Die österreichischen Staatspapiere und insbesondere die Staatslotterie Anleihen. Wien 1846. 2 fl. 20 kr.

Schiebe, A., Die Lehre von der Buchhaltung, theoretisch und practisch dargestellt. Grimma 1847. 4 fl. 30 kr.

— — Die Contorwissenschaft, mit Ausnahme der Correspondenz und der Buchhaltung. Theoretisch und practisch bearbeitet. Grimma 1847. 5 fl.

Ungewitter, Dr. F. H., Geschichte des Handels, der Industrie und Schifffahrt, von den ältesten Zeiten an bis auf die Gegenwart, für Kaufleute, Fabrikanten, Seeleute, und überhaupt für alle, welche sich mit den Fortschritten der Menschheit in den technischen Künsten auf eine anschauliche und anziehende Weise vertraut machen wollen. Leipzig 4 fl. 15 kr.